Berlin — Hamburg

Oesterreichische Rentenwerte

Sonderbeilage zum Wirtschafts-Bericht Nr. 6

Die Beschränkungen, welche bisher im Altreich den freien Handel mit festverzinslichen österreichischen Werten unterbanden, sind mit Wirkung vom 1. Juni 1938 aufgehoben worden, so daß diese Wertpapiere jetzt auch an deutschen Börsen ohne Devisengenehmigung frei erworben und veräußert werden können. Auch der Depotzwang für Wertpapiere, deren Aussteller in Oesterreich ihren Sitz haben, ist inzwischen durch eine Bekanntmachung vom 14. Juni 1938 aufgehoben worden.

Die Freigabe des Handels in österreichischen Rentenwerten gibt uns Veranlassung, in Ergänzung unserer kürzlich erschienenen Broschüre über "Deutsch-Oesterreichs Wirtschaft" eine Uebersicht über die österreichischen Rentenpapiere zu geben. Wir beschränken uns in folgenden Tabellen auf die Schillingwerte, da der freie Handel sich nur auf diese, also nicht auf Papiere erstreckt, für die noch Ausländer hasten bzw. die auf ausländische oder altösterreichische Währung lauten.

Der Bestand an festverzinslichen inländischen Wertpapieren ist in Oesterreich, verglichen mit dem Gesamtumlauf im Altreich, verhältnismäßig gering und beläuft sich auf ungefähr 3% der Rentenwerte des Altreichs. Von allen Gruppen sind auch in Oesterreich die Staatsanleihen des chemaligen Bundesstaates. welche in der ersten Tabelle zusammengestellt sind, zahlenmäßig die wichtigsten. An zweiter Stelle folgen, wie im bisherigen Reich, die Pfandbriefe der Hypothekenbanken, wie überhaupt die weitere Reihenfolge der Bedeutung der einzelnen Gruppen mit derjenigen im Reiche weitgehend übereinstimmt.

Die größte der Staatsanleihen ist die "Trefferanleihe von 1933", welche ungefähr ein Viertel der gesamten inländischen Staatsschuldverschreibungen ausmacht. Sie gewährt neben der festen Verzinsung von 4% auch eine Gewinnchance, deren Beträge in der untenstehenden Tabelle zusammengestellt sind.

Die Regierung entschloß sich, diese Losanleihe aufzulegen, da bei dem verhältnismäßig stark gedrückten Kursniveau des Jahres 1933 für eine normal ausgestattete Anleihe wenig Aussicht vorhanden war. Sie bot neben den Gewinnchancen noch steuerliche und andere Vergünstigungen bei der Zeichnung, weshalb sich das Publikum stark beteiligte und die Anleihe wesentlich überzeichnet wurde,

Die zahlenmäßig zweitwichtigste Bundesanleihe ist die "Investitionsanleihe 1937". Die Bundesregierung hat die besonders günstige Lage des Kapitalmarktes im Frühjahr 1937 ausgenutzt, um eine neue Anleihe mit relativ niedrigem Zinsfuß herauszubringen. Trotz der teilweise noch sehr hohen Nominalsätze anderer Rentenwerte gelang es, die Anleihe mit einem Begebungskurs von 90% restlos unterzubringen.

Der Erlös der 5½ prozentigen "Arbeitsanleihe von 1935", der drittgrößten des Staates, wurde hauptsächlich zur Finanzierung öffentlicher Arbeiten bzw. zur Fundierung der für diese Zwecke aufgenommenen kurzfristigen Schulden des Bundes verwandt. Der Begebungskurs war in Anbetracht des damaligen allgemeinen niedrigen Kursstandes der festverzinslichen Wertpapiere 86%.

Die an vierter Stelle stehende "Garantierte Oesterreichische Konversionsanleihe von 1934" entstand durch Umwandlung der früher 7prozentigen österreichischen und amerikanischen Tranche der Völkerbundsanleihe. Sie wurde auf Inlandwährung gegen Zahlung einer Vergütung umgestellt und genießt nun die gleichen internationalen Garantien und sonstigen Sicherheiten wie die anderen ausländischen Tranchen dieser Anleihe.

Die "Garantiefondsanleihe von 1936" wurde nicht zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt, sondern von den Kreditinstituten übernommen. Sie entstand durch Umwandlung der "6,5% Garantiefondsanleihe 1927" und wurde von den Kreditinstituten bei einer Laufzeit von neun Jahren zu einem Kurse von 96 Schilling gezeichnet. Trotzdem nur ein geringer Betrag im Publikum untergebracht wurde, war sie an der Börse notiert und erfreute sich weitgehender Kurspflege.

Die "Wohnbauförderungsanteihen" wurden vom österreichischen Kreditinstitut für öffentliche Unternehmungen und Arbeiten ausgegeben, und der damalige Bundesstaat hat die Garantie zur Zahlung von Kapital und Zinsen übernom. men. Die Anleihe von 1936 entstand durch Konsolidierung kurzsristig bei den Geldinstituten aufgenommener Gelder des Bundes zur förderung der Finanzierung von Wohnbauten. Das Papier ist mit 5% verzinslich und wurde mit einem Emissionskurs von 90 Schilling begeben.

Staatsanleihen und staatsgarantierte Werte A = Auslosung, K = Kauf

Wandanasia	Aus-	Zins-	Umlauf	Kleinste	Zins-	Rückz	ahlung	Kurse in %		
Wertpapier	jahr	satz	Emissions- betrag	Stücke In S.	termin	bis spät.	Art*	Dezember 1937	11. März 1938	29. Juni 1938
50j. österr. Trefferanleihe Oesterreich. Investitionsanl Oesterreich. Arbeitsanleihe Garant. österr. Konversionsanl Ablösungs-Schuldverschr. Kat. A Kat. B Internat. Bundesanl. öst. Teilausg. Konvertierungsanl. d. Garantiefds.	1937 1935 1934	4 4½ 5½ 5 4 4 7	220,0 180,0 175,0 93,4 47,1 8,6 50,0* 44,4	100 100 100 100 50 50 200*	A/O M/S M/N J/D J/J J/J J/J J/J	1983 1967 1960 1959 1973 1973 1957	A AK AK AK AK AK AK AK	123,0 89,25 99,9 101,7 73,5 73,5 133,3 100 0	108,0 84,5 99,85 99,85 74,0 73,6 132,9 100,0	64 RM ¹) 95 97 93,5 92 92 93,5
Bundesschuldverschreibungen dto.		5¾ 5 4½	17,6 30,9 10,9	100 100 100	F/A F/A	1987 1987 1987	AK AK AK	101,0 90,45 85,0	99,5 90,0 84,5	98,75 97,75 96,5
Kat. F Em. VIII Kat. F Em. IX Kat. M Em. I Kat. M Em. II Kat. M Em. II Kat. M Em. III	1932 1933 1935 1937 1929 1935	5 5 5 5 5 5	7,0 10,0	20,0 50,0	M/N A/O	1939 1945 1957 1958 1960 1962	AK AK AK AK AK AK	100 0 100,0 96,0 95,0 95,0 94,0	100,0 — 94,0 —	
Mündelsich. Wohnbauanl. d. Oest Kreditinst. f. öff. Untern. u. Arb. dto. * Goldschilling. 1) 1/5 Lose.	terr. 1931 1936	5 5	173,5* 79,7	100* 100	A/O M/S	1982 1978	AK AK	105,5 93,75	104,0 94,0	73 RM

Länder- und Stadtanleihen

Schilling-Anl. des Landes	Ausg jahr	Zinssatz º/o	Umlauf Mill. S	Kleinste Stücke	Zins- termin	Rückza	ahlung Art	Dez. 37	Kurse in	0/ ₀ 29. Juni 38
Oberösterreich	1936 1934 1937 1935 1934	5 6½ 5 5½ 6½	18,3 15,6 12,7 8,3 6,8	100 100 100 100 500	J/D F/A J/J J/J J/D	1961 1959 1972 1972 1954	AK AK AK AK AK	98,25 102,25 90,3 96,75 103,75	99,0 100,0 94,0 98,75 100,5	97 99,9 - 100 100
Stadtanleihen Wertbest. Anl. St. Wien " St. Graz " St. Baden	1934	6 6½ 6	130,8 12,0 5,2	500 100 50	M/N M/N J/D	1964 1964 1960	AK AK AK	102,45 102,25 99,25	100,1 100,0 99	98,75 99,75

Industrie-Obligationen

	Ausg	Zinssatz º/o	Umlauf Mill. S	Kleinste Stücke	Zins- termin	Rückza	hlung Art	Dez. 37	Kurse in	29.Juni 38
Obl.Anl.d.SemperitAG. Donau-Dampfschiff-	1927	7	10,0	100	M/O	1952	A	101,75	100	100
fahrt-Ges		41/2	6,8	500	J/D	1956	AK	64,0	68,5	-
Prior-Obl. Meinl AG.		7½	5,0	100	J/J	1935	A	107,5	105.0	102
dto.	1937	5½	3,0	100	J/J	1961	A	95,0	95.0	99,75
Tiroler Wasserkr. AG.		5½	2,9	50	J/D	1954	AK	96,5	97,75	100,5
Donau-DampfschGes HypothAnl. d. AEG	1882	4	0,4	50	M/N	1959		65,5	68,5	-
Union, Elektr.Ges.	1926	5	2,2	1000	J/J	1951	1592	63,5	58	98.75

Pfandbriefe der Hypothekenbanken

Landes-Hypotheken- Anstalt	Ausg jahr	Zinssatz º/o	Umlauf Mill. S	Kleinste Stücke	Zins- termin	Rückz	ahlung Art	Dez. 37	Kurse in	
Niederösterreich .	. 1937 lt.Em. 1937 1937	4½ 5 5 5 5¾	21,8 16,7 38,3 4,9	100 100 100 1000	M/N J/D A/O J/D	1992 1995 1987 1982	AK AK AK AK	90 96 96 101,25	90,9 96,75 96,75 102,25	99 99,75 99,5
Tirol	. 1937 lf.Em. 1937 1937	4½ 5 5 534	10,3 0,8 16,7 26,9	100 100 100 100	M/N M/S M/N M/N	1990 1995 1985 1980	AK AK AK AK	81,75 94 97	82 94 99	96,5 99 99 99,5
Oberösterreich	, 1937 lf.Em. 1937 1937	4½ 5 5 5%	5,9 3,5 29,5 6,5	100 100 100 100	A/O M/N J/D M/N	1990 1996 1985 1980	AK AK AK AK	91 96 96 101	94,5 96 96 103,25	98 99,75 99,5 100
Kärnten . , ,	1937 lf.Em. 1937 1937	4½ 5 5 5 ³ ⁄ ₄	2,3 1,1 8,1 21,2	100 100 100 100	M/N J/D M/N M/N	1990 1995 1985 1980	A AK AK AK	90,25 94 93 97,5	91,5 95 94,5 99,5	99 99,5 99,5 100
Salzburg . , , , ,	1937 lf.Em 1937 1937	4½ 5 5 5 5¾	5,2 2,9 11,9 6,8	100 100 100 100	M/N M/N M/N M/N	1990 1995 1985 1980	AK AK AK AK	90 93,2 93,25 97,5	90,5 94,95 94,5 99,75	99 99,5 99,5 100
Burgenland	lf.Em. 1937 1937	5 5 5¾	1,2 0,7 4,1	100 100 100	J/D A/O J/D	1995 1987 1982	AK AK AK	94,5 94,5 99	94,75 94,5 100,75	99,5
Steiermark	lf.Em. 1937	5 5	4,8 1,1	100 100	M/S M/N	1995 1985	AK AK	94,5 94	94,75 94	99,5
	lf.Em.		4,3	100	M/N	1995	AK	96	97	-
Vorarlberg	lf.Em.	5	3,2	100	M/S	1995	AK	96	96	99,75

Pfandbriefe privater Institute

	Ausg jahr	Zinssatz º/o	Umlauf Mill. S	Kleinste Stücke		Rückza bis spät.		Dez. 37	Kurse in	
Creditanstalt-W. Bkv. Bl. 1937 , Oesterr, Credit-Inst.	, 1937	5	14,9	100	M/N	2000	AK	95,25	96,0	100
öff. Unt. u. Arb. dto. dto.	. 1936 1937 1928	5 5 5	6,3 5,6 4,5	100 100 200	M/S M/S J/J	1986 1980 2000	AK K A	94,5 92,75 105,5	95,5 95,5 105,5	99,5

Kommunalobligationen

Landes-Hypotheken- Anstalt	Zinssatz º/o	Umlauf Mill. S	Kleinste Stücke	Zins- termin	Rückzı bis spät.	ahlung Art	Dez. 37	Kurse in	
Niederösterreich Tirol Kärnten Salzburg Oberösterreich Burgenland Wien Steiermark	5 5 5 5 5 5 5 5	58,0 11,7 11,2 9,2 9,1 3,8 2,4 1,0	1000 100 100 50 50 50 100	M/O J/J J/J J/D J/D M/S M/S J/J	1946 1985 1985 1985 1985 1987 1997 1985	AK AK AK AK AK AK AK	100 99,5 102 104 106 106 —	100 99 103 104 106,25 92 94 105,5	98 73 RM 75 RM 75 RM 75,50 RM

Den weitaus größten Teil an der Gesamtausgabe der Pfandbriefe, der zweitwichtigsten Wertpapiergruppe in Oesterreich, haben die neun öffentlich - rechtlichen Realkreditinstitute Oesterreichs, welche mit den deutschen provinzialen Pfandbriefanstalten vergleichbar sind. Sie verteilen sich über ganz Oesterreich in der Weise, daß jedem Landesteil eine öffentlich-rechtliche Kreditanstalt angegliedert ist und weisen eine Gesamtausgabe von rd. 250 Mill. Schill. Pfandbriefen aus. Neben diesen Instituten werden Pfandbriefe von zwei privaten Banken herausgegeben, der Oesterreichischen Creditanstalt - Wiener Bankverein und dem Oesterreichischen Kreditinstitut für öffentliche Unternehmungen und Arbeiten in Wien. Sie sind den bayerisch gemischten Hypothekenbanken vergleichbar, da sie außer den Realkrediten auch das kurzfristige Kreditgeschäft pflegen. Die Grundsätze der Geschäftsführung, die Sicherungs- und Deckungsvorschriften für die österreichischen Pfandbriefanstalten sind den deutschen sehr ähnlich und der gesamte Geschäftsbetrieb ist der laufenden Ueberwachung der staatlichen Stellen unterworfen. Für die Emissionen der Landeshypothekenanstalten haftet neben den Instituten auch das einzelne Land.

Die früheren hochverzinslichen Goldpfandbriefe wurden im Jahre 1936 durch Abgeltung mit Bundesschuldverschreibungen in gewöhnliche Pfandbriefe umgewandelt. Diese neuen Schilling-Pfandbriefe werden allgemein mit "Block 1937' bezeichnet. Die Goldklausel für Pfandbriefe ist durch Gesetz vom 1. Februar 1937 aufgehoben worden. Im Jahre 1936 wurden die Pfandbriefemissionen zum erstenmal nach der Krise wieder aufgenommen. Die neuen Pfandbriefe, deren Ausgabe sich mit dem Umfang der Ausleihungen der Hypothekenbanken veränderte, wurden im Gegensatz zu den früheren Emissionen ohne Wertsicherungsklausel ausgegeben und werden in der Tabelle mit "laufende Emission" (If. Em.) bezeichnet.

Auch für die von den Hypothekenbanken herausgegebenen Kommunalobligationen ist jetzt durch ein im Januar 1938 in Kraft getretenes Gesetz die Goldklausel aufgehoben worden. Die Gold-Schilling-Titel werden in einfache Schillingtitel umgewandelt, deren Nominalwert um 15% höher ist, eine ähnliche Regelung wie bei den Pfandbriefen, mit der Ausnahme, daß bei letzteren das Aufgeld höher war.

Die nach dem Umlaufsbetrage an vorletzter Stelle stehende Wertpapiergruppe der Länderanleihen, welche teilweise Verpflichtungen in ausländischer Währung zu hohem Zinssatze darstellten, konnte durch die Senkung des Zinsniveaus in den letzten Jahren und durch die günstige Lage des Wertpapiermarktes in sogenannte "Konvertierungsanleihen" mit günstigeren Zinsbedingungen umgewandelt werden.

Die auf inländische Währung lautenden Industrie-Obligationen stehen in ihrer relativen Bedeutung an letzter Stelle und betragen weniger als 1% der im Altreich umlaufenden Industrie-Schuldverschreibungen.

Es ist für die Entwicklung des österreichischen Kapitalmarktes während der letzten Jahre bezeichnend, daß die Nominalzinssätze eine große Verschiedenheit und Spannen von 4-7,5% aufweisen, während die laufenden Emissionen der Pfandbriefe im Jahre 1937 und 1938 fast ausschließlich mit einem nominalen Zinsfuß von 5% ausgestattet waren. Bei den festverzinslichen Werten mit verhältnismäßig niedrigem Zinssatz ist zu berücksichtigen, daß sie in der Regel mit besonderen Vorzügen versehen sind, auf welche in den Anmerkungen hingewiesen wurde. Die stetige Aufwärtsbewegung der Rentenkurse während der letzten Jahre bewirkte, daß sich die Rendite diesem Satze von 5% weitgehend näherte. Als Beispiel sei die durchschnittliche Rendite der österreichischen Staatspapiere für einige Jahre angegeben:

1936 = 5.9%1929 = 6.8%1932 = 8.4%1937 = 5.3%1935 = 6.4% $M\ddot{a}rz 1938 = 5.6\%$

Die durchschnittliche Rendite der festverzinslichen Werte lag in Oesterreich demnach noch etwas höher als im übrigen Deutschland.

Oesterreichische Trefferanleihe

Tilgungs- und Gewinnplan für je 200 000 Lose (100 Mill. Schilling).

	Stück I	Tilgu	ngsziehu Stück	ngen jä	ihrlich Stück	lahr	Stück	Prämienziehungen halbjährlich Treffer's Zelt d. Ziehung Anzahl zu je S Zeit d. Ziehung Anzahl zu je S
Jahr	Stuck	Janr	Stuck	Juli	Dear			März 1934/43 1 1 000 000 März 1944/83 1 500 0001
1944	1 600	1954	2 700	1964	4 400	1974	7 200	$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$
1945	1700	1955	2 800	1965	4 600	1975	7 500	
1946	1 900	1956	3 000	1966	4 800	1976	7 900	$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$
1947	1 900	1957	3 100	1967	5 100	1977	8 300	
1948	2 000	1958	3 300	1968	5 400	1978	8 700	Sept. 1933/43 1 200 000 Sept. 1944 83 1 150 000 50 000
1949	2 100	1959	3 400	1969	5 600	1979	9 100	
1950	2 200	1960	3 600	1970	5 900	1980	9 600	
1951	2 400	1961	3 800	1971	6 100	1981	10 100	$ \begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$
1952	2 400	1962	4 000	1972	6 500	1982	10 500	
1953	2 600	1963	4 200	1973	6 800	1983	11 200	

In Prämienziehungen gezogene Schuldy nehmen an allen weiteren Ziehungen solange teil, bis sie in einer Tilgungsziehung ausgelost werden. Bei außerplanmäßiger Tilgung im Jahre 1944 rückz. mit 10% Außeld, das sich in den folgenden Jahren um je 1% vermindert. Kapital, Treffer und Zinsen werden ohne Abzug ausgezahlt.

1 In den Jahren 1948, 1953, 1958, 1963, 1968, 1973 und 1978 erhöht sich der Haupttreffer auf 1 Mill. S. 2 Je 1% der noch nicht getilgten

Schuldverschreibungen. Auf jede der 200 Serien entfällt in den Jahren 1933-1943 ein Treffer in der Mindesthöhe von 500 bzw. 100 Schilling.